

Unversitäts Zeitung



3. März 1982
25. Jahrgang
Nr. 5 15 Pf

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Rede Erich Honeckers - klare Orientierung für die Parteiwahlen

7. Tagung der SED-Kreisleitung beschloß Kampfprogramm 1982 der Kreisparteiorganisation

Die Rede des Genossen Erich Honecker auf der Beratung des Sekretariats ZK mit den 1. Kreissekretären sei von prinzipieller Bedeutung für die weiteren Bestimmungen unserer Parteiarbeit und gebe insbesondere für die Parteiwahlen eine klare Orientierung, betonte Genosse Rudi Vogt, 1. Sekretär, auf der 7. Tagung der SED-Kreisleitung. Die Rede unseres Generalsekretärs spreche komplex alle Hauptfragen der Führungstätigkeit an, die gegenwärtig zu meistern sind. Sie bewiese die Richtigkeit des Kurses unserer Partei, wie er auf dem X. Parteitag erneut beschlossen wurde und verleihe Mut und Kraft für die Lösung kommender Aufgaben.

An jeder Stelle der Rede werde deutlich, wie sich politisch-ideologische Arbeit der Partei, Massenbewegung der Werktätigen und ökonomischer Kampf verbinden, gegenseitig bedingen und durchdringen, wie internationale und innenpolitische Aufgabenstellung in festem Zusammenhang stehen und daß bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft kein gesellschaftlicher Bereich vernachlässigt werden darf. Genosse Vogt nannte wichtige Schlussfolgerungen aus dem Referat Erich Honeckers. So gelte es, in aller Konsequenz die Ursachen der spürbar zersplitzten internationalen Lage zu erkennen und unablässig auf die Gefahren aufmerksam zu machen, die aus der imperialistischen Konfrontationspolitik erwachsen. Es komme darauf an, das Geheimnis der Kriege zu enthüllen und durch konstruktive Aktionen für den Kampf um den Frieden zu wirken.

Für die ideologische Arbeit ist wichtig, vor allem deutlich zu machen, daß die Hauptkräfte für die Erhaltung des Friedens die Sowjetunion, die sozialistische Gemeinschaft sind. An der ganzen TU müssen wir die Überzeugung festigen, daß Frieden und Sozialismus zusammengehören, daß das Erstarken des realen Sozialismus der beste Friedensgarant ist und deshalb jeder an seinem Arbeitsplatz sein Bestes geben muß, auch im Interesse des Friedens. Das Referat des Generalsekretärs wies uns zugleich darauf hin, die Bilanz unserer Erfolge, die Richtigkeit unseres Kurses allen tiefer bewußt zu machen, den Stolz auf unsere Republik, auf die Gemeinschaft der sozialistischen Länder, auf den realen Sozialismus auszusprechen. Es sei von erheblichem politischem Gewicht, daß jeder die großen Leistungen richtig wertet, die 1981 in unserer Volkswirtschaft

SED-Kreisleitung tagte

Am 25. Februar 1982 führte die SED-Kreisleitung ihre 7. Tagung durch. In Fortsetzung der am 13. 2. 1982 begonnenen Auswertung der Beratung des Sekretariats des ZK mit den 1. Kreissekretären erläuterte Genosse Rudi Vogt, 1. Sekretär, den Beschlüssen der Kampfprogramms für das Jahr 1982 der Kreisparteiorganisation TU Dresden (Maßnahmen zur Durchführung der in der Rede des Generalsekretärs des ZK der SED, Genossen Erich Honecker, vom 12. Februar 1982 gestellten Aufgaben bei der weiteren erfolgreichen Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitages und der 3. Tagung des Zentralkomitees der SED). Zur Diskussion sprachen die Genossinnen Rosemarie Müller, Christa Meyer, Veronika Ludwig und Gisela Glauche sowie die Genossen Erwin Herlitzius, Martin Ruhnow, Wolfgang Mosch, Gerhard Kretschmar, Berthold Knauer, Fritz Macher, Günter Schneider, Wolfgang Heyde und Eberhard Heidenreich. Die Kreisleitung erbat das Kampfprogramm 1982 und die in der Aussprache unterbreiteten Ergänzungsvorschläge einstimmig zum Beschluß.

Beste Wünsche zum Internationalen Frauentag



Genossin Annemone Schildknecht ist seit 1981 wissenschaftlicher Assistent im Technikum Mikroelektronikmontage der Sektion Elektronik-Technologie und Feingerätetechnik. Sie hat entscheidende Beiträge zur Entwicklung der Aluminium-Kapillarbondtechnologie erarbeitet. Bei der Umsetzung der an Laborgeräten entwickelten Technologie auf Automaten war es zeitweise notwendig, im 2-Schicht-System zu arbeiten, um die bei der Inbetriebnahme des Bondautomaten aufgetretenen Probleme termingerecht zu lösen. Diesen Anforderungen stellte sich Genossin Annemone Schildknecht vorbildlich und erfüllte in Zusammenarbeit mit den anderen Kollektivmitgliedern, einschließlich der zugeordneten Diplomanden, die gestellte Aufgabe.

Ihr sowie allen Mitarbeiterinnen und Studentinnen der TU Grüße und Glückwünsche zum 8. März, verbunden mit herzlichem Dank für ihre hohen Leistungen im Beruf und Studium, für aktive gesellschaftliche Arbeit und stete Fürsorge zum Wohle der Familie.

Foto: Berger

Im Gedenken der Helden der Sowjetarmee



Anlässlich des 44. Jahrestages der Sowjetarmee und der Seekriegsflotte gedenken am 23. Februar 1982 auch Hunderte von Wissenschaftlern, Studenten, Arbeitern und Angestellten der TU mit Kranzniederlegungen am Ehrenmal auf dem Platz der Einheit (Foto) der im Großen Vaterländischen Krieg gefallenen Sowjetsoldaten. An der Spitze des Zuges unserer Universitätsangehörigen ehrten die Mitglieder des Sekretariats der SED-Kreisleitung die Helden, der ruhmreichen Sowjetarmee. Foto: Jentsch

Gradmesser: ökonomischer Nutzen

Mit großem Interesse habe ich die Ausführungen des Genossen Erich Honecker auf der Beratung mit den 1. Sekretären der Kreisleitung gelesen und stimme diesen vollinhaltlich zu. Nach der 3. Tagung des Zentralkomitees gibt diese Rede erneut eine detaillierte aktuelle Einschätzung der durch den USA-Imperialismus zugespitzten internationalen Lage, der gegenwärtigen wirtschaftlichen Situation und den vor uns stehenden Aufgaben. Es wird noch einmal deutlich, welche Anstrengungen erforderlich sind, um unsere Republik militärisch und wirtschaftlich so zu stärken, daß wir gemeinsam mit der UdSSR und den anderen sozialistischen Staaten den Frieden erhalten und die vom X. Parteitag gefassten Beschlüsse realisieren.

Als Hochschullehrer leite ich daran ab, den Erziehungs- und Ausbildungsprozess weiter zu effektivieren, um die Studenten noch besser auf die steigenden Anforderungen der sozialistischen Praxis vorzubereiten und sie so zu er-

ziehen, daß sie mit hohem politischem Engagement im Geiste der Arbeiterklasse für die Stärkung unseres Staates eintreten.

Die beste Möglichkeit dazu bietet die verbindliche Forschung auf volkswirtschaftlich wichtigen Gebieten. Gradmesser einer solchen Forschung ist ihr ökonomischer Nutzen. In meiner Forschungsgruppe geht es hierbei speziell um die Nutzung und Hochveredelung einheimischer Rohstoffe. So stellen wir uns im sozialistischen Wettbewerb u. a. die Aufgaben:

- in Zusammenarbeit mit dem VEB Elektrokabel Berlin-Lichtenberg die Voraussetzungen zu schaffen, Elektrodengraphit aus Erdöl hergestelltes Produkt durch Verminderung des Abbrandes einzusparen.

- ein Verfahren zur Gewinnung hochwertiger Kieselsäureprodukte für die verschiedensten Anwendungszwecke aus einheimischen Rohstoffen zu entwickeln und

- der Gießereitechnik hochwertige Bindemittel für Sandformen mit optimalen Eigenschaften, ebenfalls aus billigen einheimischen Rohstoffen, zur Verfügung zu stellen.

Alle diese Vorhaben werden auf der Grundlage der Ergebnisse unserer langfristigen Grundlagenforschung auf dem Gebiet der Silicatlösungen konzipiert. Im Interesse einer schnellen Nutzbarmachung für unsere Volkswirtschaft halte ich es für erforderlich, die Kapazität der Forschungsgruppe auf die angeführten Aufgaben zu konzentrieren. Das verlangt kontinuierliche politisch-ideologische Arbeit und bedarf der regelmäßigen Überprüfung. Jedoch gerade dies fördert den wissenschaftlichen Meinungsaustausch im Kollektiv und die gemeinsame Diskussion.

Ich bin der Auffassung, durch eine solche Arbeitsweise den hohen Anforderungen gerecht zu werden, die unsere Partei von einem Wissenschaftler erwartet und die Genosse Erich Honecker auf der Beratung mit den 1. Kreissekretären besonders herausstellte.

Prof. Dr. H. Scheler, Sektion Chemie

Starke Impulse

Auch unsere Parteiorganisation des Wissenschaftsbereiches „Automatisierte Informationssysteme“, GO Informationsverarbeitung, ist mit höheren Aufgabenstellungen an die Vorbereitung der Parteiwahlen gegangen, wobei uns die Rede Erich Honeckers vor den 1. Sekretären der Kreisleitungen wesentliche Impulse gerade für die politisch-ideologische Arbeit gab.

Erklärtes Kampfziel aller Genossinnen und Genossen ist, stets als Vorbild zu wirken und im vertrauensvollen, überzeugenden Dialog eine solche schöpferische Atmosphäre unter den Studenten sowie parteilosen Kolleginnen und Kollegen des WB zu schaffen, in der die Aufgaben in Erziehung, Ausbildung und Forschung hervorragend gelöst werden. Wie uns das gelingt,

werden wir auch in den Parteigruppenversammlungen regelmäßig einschätzen.

Unser oberstes Anliegen ist, entsprechend dem vom X. Parteitag formulierten Absolutenbild die Qualität der kommunistischen Erziehung und der Ausbildung spürbar zu verbessern. So werden wir u. a. intensiver mit der Sektion Marxismus-Leninismus zusammenarbeiten, um das ML-Grundlagenstudium immer wirksamer zu gestalten.

Erfahrungen lehren, daß frühzeitige Mitarbeit unserer Studenten an der Lösung wissenschaftlicher Aufgaben eine starke Studienmotivation darstellt. Darum wollen wir die Studenten bereits vom 1. Semester an in die Arbeit unseres Wissenschaftsbereiches einbeziehen.

Die Durchsetzung des im September 1982 in Kraft tretenden neuen Studienjahresablaufplanes will gut vorbereitet sein. Gemeinsam mit den Hochschul-

lehrern und Studenten werden wir beraten, wie dieser Plan am effektivsten hohe Selbstständigkeit und Eigenverantwortung der Studierenden fördern kann.

In der Forschung gilt es, daß wir uns konsequent auf die Datenbanken sowie die Produktions- und Fertigungssteuerung konzentrieren. Das Zusammenwirken in der Sektion und die Kooperation mit dem VEB ZFT Robotron ist weiter zu verstärken.

Solch wichtige Aufgaben, wie sie sich aus dem Staatsplan Wissenschaft und Technik und aus den Jugendobjekten ergeben, stellen wir unter Kontrolle der Parteiorganisation. Das macht unsere Arbeit noch verbindlicher und trägt wie die persönlichen Parteilauftätigkeiten dazu bei, unsere Kampfkraft weiter zu stärken.

Ingo Temmler, Forschungsstudent an der Sektion Informationsverarbeitung

Für zuverlässige Braunkohleförderung und rentablen Einsatz von Erdölprodukten

Der Inhalt der Rede des Generalsekretärs des ZK der SED, Genossen Erich Honecker, vor dem 1. Kreissekretären am 12. 2. 1982 hat mich durch ihre Komplexität und Herabsetzung sehr beeindruckt. Hervorheben möchte ich die Abgewogenheit der Problembehandlung, die bei allen imperialistischen Machenschaften zur Eskalation der Kriegsgefahr und den Lügen und Verleumdungen um Polen, die politisch-moralische Einheit unseres Volkes und die führende Rolle unserer Partei als zuverlässige Kraft herausstellt.

Diese Politik für den Frieden und das Wohl der Menschen erschließt uns auch in den Arbeits- und Studentenkollektiven entsprechendes Verständnis bei der Lösung der stetig wachsenden Aufgaben. So hat in Auswertung des 3. Plenums die Arbeitsgruppe „Hochpolymerchemie und Bauwesenentwicklung“ unter meiner Leitung gemeinsam mit unseren Industriepartnern in den Kombinat-

Buna sowie Plast und Elastverarbeitung die Pflichtenhefte für 1982/85 präzisiert. Dabei handelt es sich um die Hochveredelung von Werkstoffen und Konstruktionen für den chemischen Anlagenbau sowie die Braunkohleförderung auf der Basis eigener Grundlagenforschung zur Polymerverarbeitung.

Kritisch setzen wir uns mit Kooperationspartnern auseinander, die das internationale Niveau nicht zum Maßstab für herangereifte Aufgaben, ihre arbeitsteilige Lösung und rasche Überführung machen. Wir helfen mit unseren eigenen Leistungen und bei verkürzten Fristen sowohl bei einer zuverlässigen Braunkohleförderung als auch beim rentablen Einsatz von Erdölprodukten im Sinne der Streckung und Lebensdauererhöhung bei Endprodukten.

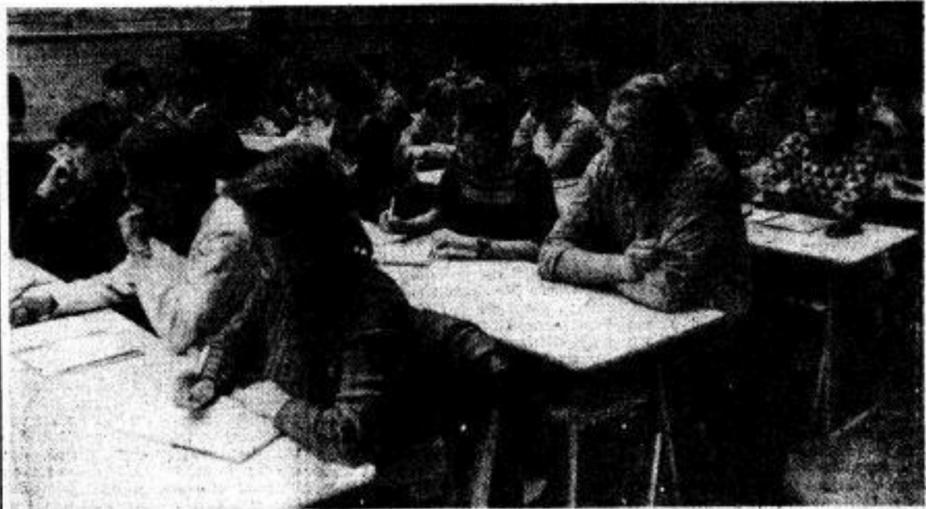
Gerade zu Beginn des Frühjahrssemesters waren uns aber auch im Wissenschaftsbereich Konstruktions- und Getriebetechnik die Ausführungen

des Generalsekretärs der SED zur Lehre von höchster Aktualität. So fühlen wir uns bestärkt beim Beginn von zwei besonderen Vorhaben mit dem letzten Studienjahr der Fachrichtung Konstruktionstechnik:

- a) die Lösung von 12 Aufgaben aus der Praxis, bei denen es um zukunftsbestimmende Technologien und Produkte geht, und
- b) erfolgt der Start der neuen Lehrveranstaltung „Leichtbau-Konstruktion“, bei der unter meiner Verantwortung die Hauptwege zur Verbesserung der Masse-Leistungs-Verhältnisse im Maschinen- und Anlagenbau gezeigt und geübt werden.

Der Rede des Genossen Erich Honecker habe ich auch die Verpflichtung entnommen, im Zusammenhang mit den Parteiwahlen eine weitere Erhöhung der Qualität und Effektivität unserer ideologischen Arbeit in der Sektion 13 u. a. zur Stärkung der Landesverteidigung und zur Jugendobjektbewegung zu erreichen.

Prof. Dr.-Ing. Dr. rer. oec. B. Knauer, Sektion Grundlagen des Maschinenwesens



Zur weiteren Auswertung der 3. Tagung des ZK und der Rede des Genossen Erich Honecker vom 12. 2. 1982 trafen sich in Vorbereitung der Parteiwahlen am 24. Februar Mitglieder des Sekretariats der SED-Kreisleitung zu einem Erfahrungsaustausch mit studentischen Parteigruppenorganisationen. Die Beratung der PO des 1. Studienjahres (unser Bild) leitete Genossin Dr. Rainulf Nowarra, 2. Sekretär.

Foto: Hejer

ZSWK 11.3
Sabl 5.3
BOT 2.3
2. 078

Unsere Kampfposition lautet: Neue Anforderungen unter allen Bedingungen aufs beste meistern

„UZ“ sprach mit Genossen Dozent Dr. Eckhart Friedrich, Parteisekretär der GO Grundlagen des Maschinenwesens

UZ: Es ist Parteiwahlzeit. Wie in allen Parteiorganisationen unserer Universität halten in diesen Tagen und Wochen auch die Kommunisten der GO Grundlagen des Maschinenwesens Rückblick und schauen zugleich weit voraus. Was kennzeichnet die Vorbereitung und Durchführung der Parteiwahlen 1982 an eurer Sektion besonders?

Genosse Friedrich: Wir können mit Fug und Recht sagen, daß die Genossen unserer Grundorganisation ihre ganze Kraft, all ihr Wissen und Können einsetzen, um die Beschlüsse des X. Parteitages und die zwingenden Schlussfolgerungen aus der Rede des Genossen Erich Honecker vor den 1. Sekretären der Kreisleitungen zügig in die Tat umzusetzen. Auf einen Nenner gebracht: Unsere politische und fachliche Tätigkeit ist voll darauf gerichtet, die von der Partei gestellten Aufgaben unter allen Bedingungen und mit besten Ergebnissen zu erfüllen, einen sehr hohen Beitrag für die Stärkung unserer Republik und damit zur Sicherung des Friedens zu leisten. Von dieser Kampfposition aus packen wir auch die neuen Anforderungen und zu lösenden Probleme mit Optimismus an, schätzen wir das Erreichte kritisch ein und legen die nächsten Ziele fest.

UZ: Die Leistungen der Sektion beispielsweise im vergangenen Jahr können sich durchaus sehen lassen ...

Genosse Friedrich: Geben wir den Fakten das Wort: Der wissenschaftliche Erkenntniszuwachs in Ausbildung und

Forschung ist beträchtlich erhöht worden. So zeigen im Vergleich zu den Vorjahren z. B. die gegenwärtigen Diplomverordnungen ein höheres Niveau und bessere Resultate der Arbeit. Entsprechend dem vom X. Parteitag formulierten Absolutenbild dürfte kein Diplomand mit einer Drei die Sektion verlassen. Es ist uns gelungen, den Anteil der Note 3 wesentlich zu verringern. Nun sind wir aber keineswegs in den Anforderungen zurückgefallen, im Gegenteil.

Ein „Erfolgsgeheimnis“ besteht in zunehmender Leistungsbereitschaft unserer Studenten und wachsender politischer und fachlicher Motivation. Im Stadium das Beste zu zeigen. Hohe Anerkennung gebührt dafür zugleich den Hochschullehrern und wissenschaftlichen Mitarbeitern.

UZ: Eure Jugendobjekte machen sich eh und je von sich reden!

Genosse Friedrich: Wir erzielen damit gute Erfolge, denn wir legen großen Wert darauf, den Studenten möglichst viele Jugendobjekte und Themen zu übergeben mit dem Ziel, die jeweils erreichten Ergebnisse schnell zu überführen.

Als Beispiel sei das Jugendobjekt „Schüttgutverdichtung“ genannt, das einen beachtlichen volkswirtschaftlichen Nutzen ermöglicht. Im Fach Konstruktionstechnik wurden und werden z. B. in Jugendobjekten Bauteile entwickelt, die unsere Industrie mit großer Effektivität einsetzt. In „Konstruktionstechnik III“ z. B. gestalten

(Fortsetzung auf Seite 2)